



Forstrevier Hardwald Umgebung
Forsthaus im Dreispitz
8304 Wallisellen

Wallisellen, 4.4.2016

Sehr geehrte(r) Privatwaldbesitzer(in)

Gerne gelange ich mit einigen Aktualitäten an Sie.

Waldabtausch in Dietlikon und Wallisellen

Dieser ist nun abgeschlossen. Ich möchte allen, die mir das Vertrauen geschenkt haben, herzlich danken. Die Unterstützung, seitens des Notariates durch Frau Schäuble und der Gemeinde Dietlikon durch Frau Caccialepre, war super. Gefreut hat mich, dass sich Waldbesitzer persönlich bedankt haben.

Trockenheit Sommer 2015

Wir hatten zum Glück einen nassen Frühling 2015. Ab Mitte Jahr bis Ende 2015 fielen nur wenige Niederschläge (250mm, www.wetter-bassersdorf.ch). Die Bäume haben arg gelitten. Erst seit Januar hat sich die Situation entschärft. Die Nadelbäume (Fichte, Tanne) sterben nach wie vor ab. Ob dies nur die Trockenheit (Abdürren des Wipfels von oben) oder auch der Käfer (Buchdrucker am Stamm der Fichte, Kupferstecher an den Ästen der Fichte) oder der krummzähne Tannenborkenkäfer ist, spielt keine Rolle. Es gilt für alle Waldbesitzer, die Situation genau zu beobachten und Schäden zumindest zu melden oder rasch zu beheben. Das heisst für mich aber nicht, dass alle Nadelbäume mit schütterer Krone gefällt werden sollen!

Anzeichnungspflicht – Nutzung von angezeichneten Bäumen

Leider muss ich vermehrt feststellen, dass Bäume gefällt werden, ohne, dass der Förster informiert wird. Dies ist ganz klar ein Verstoss gegen die geltenden Vorschriften. Zumindest ein Telefon vorher wäre angebracht! Es entstehen keinerlei Kosten für den Waldbesitzer wegen eines vereinbarten Beratungsgesprächs.

Umgekehrt stelle ich fest, dass Bäume, die schon lange angezeichnet sind, stehen gelassen werden. Teilweise sind dies Einzelbäume, manchmal aber auch ganze Holzschläge, die gemeinsam geplant wurden. Leider nur vergeudete Zeit!

Es kommt vor, gerade in Zeiten mit absterbenden Bäumen (Käfer, Eschensterben), dass ich ohne Auftrag, auf dem Vorbeiweg Bäume mit einem Problem anzeichne, ohne dass ich den jeweiligen Besitzer informiere. Ich sehe es als meine Aufgabe, aufmerksam durch den Wald zu gehen und „Problembäume“ zu markieren. Was der Waldbesitzer damit macht, liegt eindeutig in seinem Kompetenzbereich. Es bedingt natürlich, dass man regelmässig in seinem Wald ist. Werden angezeichnete Bäume entlang von Strassen und Wegen stehen gelassen, die gefährlich werden können, kann für Sie ein Haftungsproblem entstehen. Ich möchte Sie an die Pflichten als Waldbesitzer erinnern.

http://www.aln.zh.ch/internet/baudirektion/aln/de/wald/formulare_merkblaetter/jcr_content/contentPar/form_9/formitems/merkblatt_5_haftung/download.spooler.download.1284461582429.pdf/05_Merkblatt_Haftung_bei_Schaeden_durch_Waldbaeume.pdf

Eschensterben

Dazu gibt es die aktuellsten Informationen auf unserer Homepage. Entlang von Wegen sollten Sie absterbende Eschen möglichst schnell entfernen.

Lichtraumprofil - Waldränder

Entlang von Flur- und Waldstrassen besteht öfters das Problem, dass das Lichtraumprofil für grosse Fahrzeuge wie Lkw, Hacker oder Muldenfahrzeuge ungenügend zurückgeschnitten ist. Je nach Gemeinde werden diese Arbeiten von unterschiedlichen Personen und Organisationen organisiert und durchgeführt. Es ist aber wichtig, dass dies regelmässig und konsequent ausgeführt wird. Leider gibt es von diversen Seiten, auch Waldbesitzern, Reklamationen über mangelnde Information etc. Es ist schlicht unmöglich, das zu ändern.

Wenn Sie ihre Aufgabe ernst nehmen und die Ränder selbst zurückschneiden, gäbe es diese Diskussionen gar nicht!

Grenzmarkierungen – Grenzverlauf sicherstellen, Aufgabe Waldbesitzer

Oft sind Grenzen nicht markiert, oder der Verlauf ist unklar. Dies gibt Anlass zu Unsicherheiten oder „Übertretungen“ mit unangenehmen Folgen. Gemäss ZGB Art. 669 „Abgrenzungspflicht“ gilt: *Jeder Grundeigentümer ist verpflichtet, auf das Begehren seines Nachbarn zur Feststellung einer gewissen Grenze mitzuwirken, sei es bei der Berichtigung der Grundbuchpläne oder bei der Anbringung von Grenzzeichen.*

Holzmarkt

Der Preisdruck ist enorm. Billiges Holz vom Ausland wird von weit her zu uns transportiert. Wegen ein paar Franken weniger, interessiert sich (fast) niemand, woher das Holz kommt. Ich war im vergangenen Sommer in Rumänien und habe gesehen weshalb „heimisches“ FSC Holz billiger zu uns kommt, als CH-Holz eben sein kann. Bei uns sind wir schon sehr nahe an den Gestehungskosten. D.h. es wird in Zukunft noch weniger Holz aus den CH-Wäldern genutzt werden, was die Verarbeiter auch dazu zwingt, Holz irgendwo anders zu organisieren. Der Waldbesitzer ist zunehmend im Dilemma, soll er bei diesen Preisen nutzen oder nicht.

Aktualitäten können Sie in der Zeitschrift Zürcher Wald oder auf der Homepage: <http://www.zueriwald.ch/holzmarkt/rundholz/medienmitteilungen/> nachlesen.

Homepage bitte nutzen

Die Homepage www.forsthu.ch ist aufgeschaltet. Aktualitäten zum Wald können Sie dort nachlesen. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit! Es gibt auch diverse Links, die Sie interessieren könnten. Betreffend Arbeitssicherheit ist eine Anleitung zum GIS –Browser (Koordinaten) sowie eine Anleitung verfügbar. Anregungen zur Verbesserung oder zum Ausbau der Seiten nehme ich gerne entgegen.

Für Fragen und Beratungen stehe ich gerne zur Verfügung

Freundliche Grüsse



Revierförster, A.Erni